

# Kunst im Schaufenster

Schmuckwerkstatt  
„Schimmer“ zeigt  
keramische Arbeiten  
von Judith Runge.

VON LIVIA MÜLLER

**HALLE/MZ.** Wer derzeit durch das Schaufenster des Studios „Schimmer“ in der Schulstraße blickt, sieht Formen an den Wänden, die wirken, als wären sie in Bewegung. „Jeder Finger- und Handabdruck bleibt sichtbar und zeichnet Bewegung und Prozess nach“, beschreibt die hallesche Künstlerin Judith Runge ihre keramischen Arbeiten.

Runges Werke, insbesondere keramische Serien wie „Carapax“, erscheinen organisch, fast lebendig. Manche erinnern an Schalen, andere an Körper oder Wesen. Die Stücke sollen Raum für eigene Deutungen lassen.

Das Studio und die Schmuckwerkstatt „Schimmer“, in dem Runges Werke ausgestellt sind, ist seit Mai 2025 in der Innenstadt. Zuvor befand sich das Atelier in der Puschkinstraße - noch ohne Schaufenster. Betrieben wird es von den drei Schmuckkünstlerinnen Charlotte Antony, Sophie Baumgärtner und Annekathrin Pohle, allesamt Absolventinnen



Im „Schimmer“ bieten die drei Künstlerinnen Charlotte Antony (l.), Sophie Baumgärtner (r.) und Annekathrin Pohle eine Schmuckwerkstatt, einen Verkaufsraum und eine Ausstellungsfläche.

FOTOS: LIVIA MÜLLER

der Kunsthochschule Burg Giebichenstein.

Sie verbinden dort Werkstatt, Verkaufsraum und Ausstellungsfläche. Besucherinnen und Besucher können ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und fertige Stücke erwerben.

„Wir haben Wert darauf gelegt, dass es immer noch eine Werkstatt bleibt“, sagt Betreiberin Pohle. Neben Reparaturen und Goldschmiedearbeiten entstehen hier vor allem eigene Schmuckstücke - Unikate, bei denen nicht der Mate-

rialwert, sondern die Idee im Mittelpunkt steht.

Ergänzt wird eben dieses Konzept durch regelmäßig wechselnde Ausstellungen. Etwa viermal im Jahr wollen die Schmuckkünstlerinnen Gäste einladen, deren Arbeiten bewusst in einen Zusammenhang gestellt werden. Nach symmetrischen Grafiken von Linda Grüneberg sind es nun die organischen Werke von Judith Runge.

Kürzlich hatte die Künstlerin Runge bei einem Gespräch im Studio zudem Einblicke in ihre Arbeit



Bis Mitte Mai sind die Keramikarbeiten von Künstlerin Judith Runge ausgestellt und können erworben werden.

gegeben. Dabei sprach sie über Arbeitsprozesse. So werden die Keramikmaterialien feucht gemacht, geformt und im Anschluss gebrannt.

Zudem erzählte sie von ihren internationalen Stipendien in Vietnam und Hawaii: „Es ist schön, den Blickwinkel zu erweitern.“ Wenn Runges Ausstellung Mitte Mai endet, ist bereits die Nächste geplant: Die Arbeiten der Malerin und Textilkünstlerin Susanne Henny Kolp sollen dann im „Schimmer“ zu sehen sein.